
Vorwort des Autors

Liebe Freundinnen und Freunde meiner Gedichte!

Endlich ist die Zeit des Ausschneidens und Sammelns vorbei. Die Kolumne „Nur wenig übertrieben“ aus der Alsfelder Allgemeinen Zeitung liegt als Buch vor. Ich hoffe, das Buch gefällt ihnen insgesamt genauso gut wie die einzelnen Gedichte, die viele von ihnen so treu ausgeschnitten und im Schuhkarton aufgehoben haben. Das war manchmal schon sehr nett, ja, fast rührend, wenn ich z.B. in Dannenrod, Gießen oder Florstadt eine Lesung aus meinen Büchern hatte: Da kam mir etwa eine ältere Dame entgegen und hielt mir das letzte Gedicht vom Freitag davor hin und meinte: „Sehen Sie, Herr Pfarrer Günther, so habe ich alle Gedichte bisher ausgeschnitten!“ Oder ein Mann in den mittleren Jahren sagte während einer Lesungspause zu mir: „Ich halte auch hier in der Fremde die Alsfelder, ich stamme nämlich aus dem Vogelsberg. Und Ihr Gedicht ist mir an jedem Freitagmorgen wie ein Gruß aus der Heimat!“

Für diese und noch manche andere freundliche Anerkennung danke ich allen, die mich immer wieder persönlich oder telefonisch angesprochen, mir einen Brief, eine Karte oder eine E-Mail geschickt haben. Ich sage das ganz offen: Man braucht das hin und wieder, wenn man – von ein paar Ferienwochen abgesehen – an jedem Montag und Dienstag je eine Hälfte eines Gedichts mit an die 30 vierzeiligen Strophen schreiben will. Und Sinn soll es ja auch noch haben! Sehr dankbar bin ich auch für alle Anregungen, die mir eine Idee für ein Gedicht geschenkt haben, denn manchmal merkt man erst beim Schreiben, dass ein Thema, das man sich eigentlich vorgenommen hat, einfach zu schwierig ist, um es im Gedicht umzusetzen – da braucht man rasch eine Alternative aus der angelegten Reserve.

Wenn sie einmal für ihre Gruppe, ihren Gemeindekreis, ihren Vereinsabend oder ähnliches eine Lesung von mir bestellen wollen, dann rufen sie mich einfach an (Tel.: 06400-958585), oder schreiben sie mir eine kurze E-Mail mit ihrem Terminwunsch, auf die ich ihnen – versprochen! – sehr schnell antworten werde (pfr.guenther@onlinehome.de).

Auf meiner Internetseite (<http://www.predigt-eichendorf.de>) können sie übrigens neben den Gedichten der neuen Kolumne aus der AAZ („Längs und quer zur Zeit“) insgesamt über 1000 ernste und heitere Gedichte, ca. 700 Predigten zu allen Sonn- und Feiertagen des Jahres und zu anderen Anlässen, einige Hundert Andachten und noch viele andere Texte von mir abrufen.

Jetzt wünsche ich allen Leserinnen und Lesern dieses Buches viel Freude beim Lesen, Wiederlesen und Vorlesen der Gedichte! Ich würde mich freuen, wenn sie ein bisschen dabei mithelfen, dass sich das Buch gut verkauft. Sie wissen ja: Kein Cent Gewinn für den Autor – alles für die NEUE ARBEIT Vogelsberg!

Manfred Günther

Pfr.i.R. (*i.R. = in Ruhe – aber nur sonntags!*)

Vorwort des Bürgermeisters der herausgebenden Gemeinde Mücke

Liebe Leserinnen und Leser,

mit „Nur wenig übertrieben“ legt uns Pfarrer i.R. Manfred Günther sein neuestes Buch vor. Es ist für die zahlreichen Fans schön, dass diese über die letzten Jahre wöchentlich in der Presse erschienenen Gedichte heute als Sammlung vorliegen.

Manfred Günther hat es geschickt verstanden, in seiner Gedichtreihe die kleinen und großen Themen des Alltags mit feiner Ironie und einem Schuss Humor aufzubereiten und dem Leser näher zu bringen.

Als Bürgermeister der Gemeinde Mücke freut es mich besonders, dass wir als Herausgeber dieses Buches auftreten dürfen. Als regelmäßiger Leser der Gedichte, war die Bereitschaft hierzu selbstverständlich. Sind uns doch allen aus den bisherigen Büchern die schriftstellerischen Qualitäten von Manfred Günther bekannt. Pfarrer und Schriftsteller - Schriftsteller und Pfarrer, so haben wir Manfred Günther über die vielen Jahre seiner Tätigkeit als Seelsorger in unserer Gemeinde kennen und schätzen gelernt. Sein Beruf als Pfarrer spiegelt sich in dem von ihm verfassten „Geschichten des Pfarrers Schein“ auf amüsante Art wieder.

Deshalb verwundert es nicht, dass sein letztes Projekt „Nur ein wenig übertrieben“ viele Liebhaber hatte. Viele Leserinnen und Leser der hiesigen Tageszeitungen schätzten seine wöchentliche Gedichtreihe und konnten es kaum erwarten bis wieder ein neues Gedicht in der Zeitung erschien. Für sie galt denn auch der erste Blick in die Zeitung den Gedichten, das jeweilige aktuelle Weltgeschehen stand dann hinten an.

Es war daher nur die logische Konsequenz, diese kleinen Lebensratschläge als Buch zu veröffentlichen. Umso mehr ehrt es den Verfasser, dass der Reinerlös aus dem Verkauf des Buches gemeinnützigen Zwecken zugute kommt.

Manfred Günther bleibt zu wünschen, dass seine Muse ihn bei seinen schriftstellerischen Arbeiten ihn auch zukünftig nicht verlässt und er uns weiterhin mit seinen Arbeiten eine kleine Freude im oft so tristen Alltag bereiten kann.

Ich wünsche allen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses „nur wenig übertriebenen“ Buches.

Ihr

Matthias Weitzel

Bürgermeister der Gemeinde Mücke

Vorwort des Geschäftsführers der NEUEN ARBEIT Vogelsberg gGmbH

Gar sprachgescheit und wortgewandt
Geh'n unserm Dichter von der Hand
die Verse einer nach dem andern,
um damit durch das Jahr zu wandern.

Vorworte braucht's im Grunde nicht,
spricht für sich selbst doch jed's Gedicht.
Drum lasst das Vorwort vorne liegen
und euch mit Vers und Reim vergnügen.

Und diesen meinen Schüttelreim,
den stell ich besser gleich jetzt ein.
In Prosa nur noch ein paar Zeilen,
ist keine Pflicht dran zu verweilen.

Natürlich ist auch Übung und Erfahrung dabei, wenn Manfred Günther – ganz anders als die kläglichen Verse oben – so flüssig und gekonnt reimt und dichtet. Aber eine Begabung, eine Ader dazu ist auch notwendig. Vor allem aber – wie mir scheint – die eigene Freude daran.

Schon damals vor beinahe dreißig Jahren, als wir uns kennen lernten und als Kollegen in der Nachbarschaft Freunde wurden, war Manfred Günther nicht nur mit ganzem Herzen, sondern auch begeistert und voller Freude bei dem, was er tat und eben auch schrieb. Bereits in den ersten veröffentlichten Versen über das Leben und Wirken des Pfarrers Schein war dieser Spaß an dem Spiel mit der Sprache herauszuspüren. Und dabei natürlich auch, wie in den Gedichten dieses Bandes wieder ganz besonders, das Spiel mit unseren kleinen Fehlern, Schwächen und Eitelkeiten. Unser Versteckspielen damit entdeckt und beschreibt Manfred Günther in seinen – nur wenig übertriebenen – Gedichten voller Schalk. Und wie beim Versteckspielen macht eben auch das Entdecken und das Entdeckt-werden Spaß.

So ist es auch mir als Leser gegangen. Und diesen Spaß wünsche ich allen Leserinnen und Lesern.

Was Sie unabhängig davon aber auch noch wissen sollten: Manfred Günther unterstützt mit diesem Buch auch ein wichtiges soziales Projekt. Der gesamte Erlös kommt der kirchlich-kommunalen NEUEN ARBEIT Vogelsberg gGmbH zu Gute. Die NEUE ARBEIT, für die ich seit ca. 10 Jahren mit Verantwortung trage, bietet sonst arbeitslosen jungen und langzeitarbeitslosen Menschen Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit. Unsere Gesellschaft definiert sich immer noch weitgehend über Erwerbsarbeit. Herausgefallen und nicht hereingekommen ist man da schnell. Nach der Schule oder später nach Arbeitslosigkeit wieder den Weg in Arbeit und Beruf zu finden, geht oft nicht ohne Hilfe.

Dass wir von der NEUEN ARBEIT diese Hilfe weiter leisten können, dafür engagiert sich Manfred Günther mit diesem Buch. Mir bleibt nur, ihm für beides, die kurzweiligen Verse und das gute Werk, herzlich zu danken.

Christoph Geist
Pfarrer